

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25. April 2016

Den nahezu vollzähligen Gemeinderat, Herrn Walter Sautter vom Gränzboten sowie eine Zuhörerinnen und etliche Zuhörer konnte Bürgermeister Schellenberg zur letzten öffentlichen Sitzung begrüßen. Gemeinderätin Regina Zepf war entschuldigt. Inhaltliche Schwerpunkte dieser Sitzung waren mehrere Auftragsvergaben, vor allem aber die Vorstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes Wurmlingen durch das Büro für Architektur und Freiraum aus Überlingen. Das Zuhörerinteresse galt hingegen wohl hauptsächlich der Festlegung der Grundsätze für die anstehende Verpachtung der landwirtschaftlichen Grundstücke der Gemeinde.

1. Vorstellung des Freiraumentwicklungskonzeptes der Gemeinde Wurmlingen

Schon im Jahr 2013 hat sich der Gemeinderat im Rahmen seiner Klausursitzung erstmals mit dem Thema eines innerörtlichen Entwicklungskonzeptes befasst und hat im Februar 2015 mit der Ausarbeitung einer solchen Leitplanung das Büro Freiraumwerkstadt aus Überlingen beauftragt. Seither hat das Büro die entsprechenden Grundlagen ermittelt und hieraus für die Gemeinde eine entsprechende Konzeption entwickelt. In mehreren Abstimmungsgesprächen mit der Gemeinde sowie in Vorberatungen im Technischen Ausschuss wurde diese Konzeption verfeinert und im Ergebnis nun dem Gemeinderat vorgestellt und präsentiert. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg den Landschaftsarchitekten Herrn Wolfgang Treß und dessen Mitarbeiter Daniel Bayarri Perales begrüßen.

In einer knapp einstündigen Präsentation erläuterte Herr Treß dem Gremium und den Anwesenden dann die Hintergründe und Fakten seiner Arbeit sowie die hieraus entwickelten Überlegungen und Leitziele einer künftigen Freiraumentwicklung in der Gemeinde. Aufgabenstellung war dabei, für die Entwicklung der innerörtlichen Freiräume in unserer Gemeinde ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Gesamtkonzept zu erstellen, das die verschiedenen Freiraumpotenziale und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde aufzeigt und Handlungsempfehlungen ausspricht. Das Konzept sollte dabei den kompakten Siedlungskern und unmittelbar angrenzende Freiraumsituationen erfassen. Neben der grundsätzlichen Definition, Strukturen und Gestaltung der innerörtlichen Freiräume und Freiflächen sollte das Entwicklungskonzept darüber hinaus auch die Vielzahl verschiedener und bereits vorliegender Planungskonzepte wie zum Beispiel die Kinder- und Jugendarbeit, Schulentwicklung, Nah- und Grundversorgung, Biotopverbundplanung, Gewässerentwicklungsplanung, Klimaschutzkonzeption, Seniorenplanung oder Wirtschaftsförderung mit aufnehmen und zu einer Gesamtkonzeption zusammenführen.

Zielsetzung und Mehrwert für die Gemeinde soll dabei zum einen ein Leitbild und eine Konzeption sein, die die Gemeinde immer wieder bei unterschiedlichsten öffentlichen Stellen und Behörden zum Beispiel bei der Beantragung von Fördermitteln vorlegen und nutzen kann. Zum anderen aber auch Basis und Handlungsempfehlungen bei künftigen Straßeninstandsetzungs- und Sanierungsarbeiten oder auch weiteren gemeindlichen wie städtebaulichen Planungen und Überlegungen sein sollte.

Auf diesem Hintergrund wurden von der Freiraumwerkstadt zunächst die Grundlagen in einer Bestandsanalyse ermittelt und die Stärken und Schwächen in den unterschiedlichsten Bereichen aufgezeigt. Hierauf wurden schließlich in einem weiteren Schritt ein Konzept und ein Leitbild konzeptionell entwickelt und skizzenhaft bestehende und mögliche neue Funktionsbereiche und Überlegungen dargestellt. Herausgegriffen wurden hierbei insgesamt 13 einzelne Maßnahmenbereiche, die in „Einzelsteckbriefen“ detailliert beschrieben

und mit perspektivischen Ansätzen überplant wurden. So beispielsweise der Bereich Ortskern aber auch verschiedene Straßensituationen wie die Untere Hauptstraße, der östliche Teil der Karlstraße oder die Seitinger- und Weilenstraße als Verbindungsachsen in die freie Landschaft, die zum Beispiel mit baulichen Veränderungen, mit einem Straßenbegleitgrün oder auch unterschiedlichen Belägen attraktiver gestaltet und aufgewertet werden könnten. So könnten diese Straßenräume z.B. eine bessere städtebauliche Orientierung geben und so zu einer deutlichen Aufwertung des öffentlichen Raumes insgesamt führen. Aber nicht nur verschiedene Umgestaltungen des Verkehrsraumes, sondern auch die Aufwertung der Ortseingänge, eine konsequente Weiterführung der fußläufigen Nord-Süd-Verbindungen, eine offene Weiterführung des Faulenbaches in Richtung Ortsmitte bis hin zu einer möglichen Nutzung der noch vorhandenen städtebaulichen Potenziale wie zum Beispiel im Bereich des derzeitigen Hauptsportplatzes sind in diesem Entwicklungskonzept aufgezeigt.

Insgesamt wurde dieses ausgearbeitete und umfang- und ideenreiche Konzept im Gemeinderat sehr positiv aufgenommen und abschließend auch einstimmig bestätigt. Einigkeit bestand allerdings auch darüber, dass dieses Konzept im wahrsten Sinne des Wortes als „Leitplanung“ und somit für einen längeren Zeitraum zu sehen ist. Sehr viele Details konnten und sollten in dieser Konzeption auch nicht explizit berücksichtigt und dargestellt werden. Solche gelte es dann konkret auszuarbeiten und festzulegen, wenn für konkrete Bereiche zum Beispiel eine bauliche Notwendigkeit und Handlungsbedarf besteht. Wichtig, so Bürgermeister Schellenberg aber auch abschließend noch einmal, sei aber sicherlich gerade dann ein Gesamtkonzept zu haben, um davon in Zukunft Stück um Stück mit der gleichen Zielsetzung umzusetzen. Sehr wichtig sei hierbei auch ein unabhängiger und anderer Blick von außen, um entsprechende Schwächen aber auch Entwicklungspotenziale in der Gemeinde aufzeigen und benennen zu können. Zu gegebener Zeit, so der Bürgermeister abschließend, soll und werde dieses Freiraumentwicklungskonzept selbstverständlich auch noch detailliert der Bürgerschaft vorgestellt.

2. Trinkwasserversorgung Wurmlingen - Auftragsvergabe zum Einbau einer Belüftungsanlage im Hochbehälter Aienbuch sowie die Vergabe von Fliesen- und Plattenarbeiten zur Herstellung eines Gefälles

Durch das Gesundheitsamt des Landratsamtes Tuttlingen werden die Trinkwasserversorgungen in unregelmäßigen Zyklen überprüft. So hat das Gesundheitsamt zusammen mit unserem Wassermeister Zepf auch sämtliche Einrichtungen der Trinkwasserversorgung Wurmlingen überprüft. Im Wesentlichen wird unserer Wasserversorgung dabei ein guter bis sehr guter Zustand bescheinigt.

Belüftungsanlage

Allerdings ergeben sich aufgrund der technischen Weiterentwicklungen auch neue Anforderungen, die wir umzusetzen haben. Nach dem heutigen Stand der Technik sind in Wasserhochbehältern, aufgrund des Temperaturunterschiedes Luftfilter, d.h. eine Lüftungseinrichtung zwischen Außenluft und Wasserkammer, einzubauen. Damit sollen sowohl eine Kondensatbildung als auch eine direkte Luftverbindung verhindert werden. Ebenso ist der Überlauf noch ohne Siphon ausgeführt, wodurch ebenfalls Luft angesaugt werden kann.

Die Verwaltung hat dazu nach Herstellern gesucht, die solche Lüftungsanlagen mit entsprechender Zulassung herstellen und ein Angebot bei der Firma Bödrich & Strecker Anlagenbau Tuttlingen eingeholt. Das Angebot für den Einbau dieser Lüftungseinrichtung

und die Leitungsanpassungen samt Verbesserung der Lüftungstechnik beim Siphon für die Überreichleitung beläuft sich **auf 17.232,63 €**. Die Firma Bödrich & Strecker hat eine solche erforderliche Zulassung für diese Luftfilter für die Trinkwasserversorgung des TZW (Technologiezentrum Wasser). Darüber hinaus wurde auch nach weiteren Alternativen und technischen Lösungen gesucht. Solche sind auch nach Rücksprache mit Fachstellen aber leider nicht bekannt geworden. Zumal mit der Firma Bödrich & Strecker schon gute Erfahrungen in unserer Wasserversorgung gemacht sind wurde empfohlen und vom Gemeinderat auch einhellig mitgetragen, diese mit den erforderlichen Arbeiten zu beauftragen.

Herstellung eines Gefälles

Darüber hinaus hat der bisherige Hochbehälter kein Gefälle in der Wasserkammer. Entsprechend dem Stand der Technik ist heute es notwendig, dass sich der Hochbehälter z.B. bei Reinigungsarbeiten selbständig und restlos durch ein eigenes Gefälle entleert. Auch hierzu wurden für die erforderlichen Arbeiten entsprechende Angebote eingeholt. Zum einen wird der Einbau eines Estrichs erforderlich, der auf der einen Seite des Hochbehälters 5 cm und auf der anderen Seite 25 cm hoch ist. Dieser muss die Zulassung für die Trinkwasserversorgung erfüllen und auch eine schnellbindende Funktion haben. Darüber hinaus sind die anschließenden Fliesenarbeiten auszuführen.

Die Firma Fliesen Notter hat diese Arbeiten zum Preis von 14.973 € angeboten. Dies beinhaltet die Abbrucharbeiten, den Estricheinbau und auch die Fliesenarbeiten.

Ein zweites Angebot vorliegendes berücksichtigt lediglich die Fliesenarbeiten. Zum Vergleich hat die Verwaltung deshalb den Aufwand für die Herstellung des erforderlichen Estrichs unter Berücksichtigung der Anforderung der Trinkwasserverordnung durch das Ingenieurbüro Breinlinger berechnen lassen. Dieser Aufwand wurde mit 9.726 € ermittelt. Darüber hinaus wurde von einer Estrichfirma auch noch ein konkretes Angebot für die reinen Estricharbeiten angefordert. Bis zur Sitzung lag dieses jedoch noch nicht vor.

Für diese Bauarbeiten ist mit einer Bauzeit von ca. 4 Wochen zu rechnen in denen der Hochbehälter nicht genutzt werden kann. Die Wasserversorgung muss in diesem Zeitraum deshalb ausschließlich über die Tiefbrunnen erfolgen. Dem Gemeinderat war in seiner Beratung deshalb wichtig, die Arbeiten möglichst bald und zügig anzugehen um nicht in die trockenen Sommermonate zu kommen. Einstimmig wurde deshalb beschlossen, die Firma Bödrich & Strecker mit der Nachrüstung der erforderlichen Belüftungsanlage zu beauftragen. Im Hinblick auf die ausgeschriebenen Fliesen- und Estricharbeiten wurde Bürgermeister Schellenberg ermächtigt, nach Eingang des noch ausstehenden Vergleichsangebotes die Arbeiten zu beauftragen. Wünschenswerte Zielsetzung ist dabei, im Hinblick auf einen zügigen Bauzeitenablauf aber auch aus Gründen der Gewährleistung dieses Gewerks möglichst insgesamt und aus einer Hand vergeben zu können.

3. Umsetzung Tempo 30-Zonen innerhalb der Gemeinde Wurmlingen

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder verschiedene Straßenzüge als 30-Zone ausgewiesen und diese nach und nach erweitert. Da der Gemeindeverwaltung weitere Anträge auf Erweiterung und Einrichtung von 30-Zonen vorliegen, wurde dieses Thema sowohl im Technischen Ausschuss als auch im Gemeinderat grundsätzlich diskutiert und eine großflächige Ausweisung von 30-Zonen, bis auf die Durchgangsstraßen, befürwortet und nach Vorstellung in der Bürgerversammlung dessen konkrete Umsetzung beschlos-

sen.

Mittlerweile wurden die Arbeiten für die Schilder wie auch die Markierungsarbeiten ausgeschrieben und gleichzeitig beim Landratsamt Tuttlingen, Straßenverkehrsamt die verkehrsrechtliche Anordnung eingeholt. Diese verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor. Die Submission war am 21. April 2016.

Für die erforderlichen Verkehrszeichen gingen insgesamt 3 Angebote ein. Das günstigste Angebot hat die Firma Schilder Ries aus Bruchsal mit 3.019,03 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 6.079,71 €

Für die Markierungsarbeiten sind 2 Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot hat die Firma Dieringer aus Zimmern ob Rottweil mit 10.282,20 € abgegeben. Das zweite Angebot lag bei 11.502,54 €

Ohne lange Diskussion und einstimmig vergab der Gemeinderat hier die Aufträge an die jeweils günstigsten Firmen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Umleitungsverkehrs und der Baumaßnahme Stuttgarter Straße / Kreuzung B 523 / B 14 der die Gemeinde ab Ende Mai tangieren wird, sollen diese Schilder zügig aufgestellt und die Straßenmarkierungen entsprechend aufgebracht werden. Die Aufstellung der Schilder wird der Bauhof übernehmen.

4. Friedhof Wurmlingen - Realisierung einer weiteren Urnenwand und Auftragsvergabe

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hat die Verwaltung aufgezeigt, dass im Jahr 2016 möglicherweise noch der Bedarf für eine weitere Urnenwand entstehen könnte. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanberatung wurde dies aber zurückgestellt, da offen war, ob die verbleibenden Kammern in der vierten Urnenwand und die freiwerdenden Kammern nach Ablauf der Ruhezeit in der ersten Urnenwand im Jahr 2016 vielleicht noch ausreichend sind. Dies auch vor dem Hintergrund der Annahme und Belegung der neuen Urnenstelenfelder bzw. der wandelbaren Urnengräber.

Durch die Anzahl seitherigen Urnenbeisetzungen aber auch die Belegungen der noch verbleibenden Urnenkammern zeigen nun aber doch einen früheren Bedarf für eine weitere Urnenwand. Diese Entwicklung hat auch der Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 12. April 2016 beraten und bestätigt, dass eine weitere Urnenwand notwendig ist. Vor Ort wurde auch bereits der Standort festgelegt.

Zwischenzeitlich wurde auch ein Angebot der Firma Kronimus eingeholt, von der die bisherigen vier Urnenwände beschafft wurden. Vorgesehen ist, nun eine fünfte Urnenwand in der gleichen Größe und der gleichen Ausführung wie die bestehenden zu realisieren. Der Gesamtpreis der Firma Kronimus beläuft sich auf 37.719,43 € Die letztmaligen Anschaffungskosten im Jahr 2011 lagen bei 33.300,00 € Das aktuelle Angebot bzw. Preissteigerung im Vergleich zum Jahr 2011 beruht auf dem Baupreisindex. In diesem Preis ist ein Rabatt von 3 % enthalten.

Neben der Anschaffung der Urnenwand werden im Vorfeld noch entsprechende Fundamentarbeiten notwendig. Hierzu wurden zwischenzeitlich Angebote angefordert.

Vor dem Hintergrund der Lieferzeit für eine solche Urnenwand von aktuell 14 Wochen wurde nach Vorberatung im Technischen Ausschuss vorgeschlagen und vom Gemeinderat ohne lange Diskussion auch einstimmig mitgetragen und beschlossen, die Firma Kronimus mit der Lieferung einer fünften Urnenwand zu beauftragen. Sobald die Angebotspreise für die erforderlichen Fundamente vorliegen, sollen dann auch diese Arbeiten noch zeitnah vergeben werden damit die Urnenwand baldmöglichst errichtet werden kann.

5. Konzenbergschule Wurmlingen

- Modernisierung und Instandsetzung des Grundschulgebäudes

- Auftragsvergaben für die Gewerke Gerüstbauarbeiten, Zimmerarbeiten und Holz-/Alufassaden

Anlässlich der Baustellenbesichtigung durch den Gemeinderat wurde deutlich, dass das Grundschulgebäude weitestgehend entkernt ist und die Installationsarbeiten bei den technischen Gewerken wie Heizung, Sanitär und Elektro begonnen worden sind. Parallel dazu hat die Firma Andris die Rohbauarbeiten für den Aufzugsschacht begonnen.

Planmäßig wurden die weiteren Gewerke, d.h. die Gerüstbauarbeiten, Zimmerarbeiten und Holz-/Alufassaden ausgeschrieben. Die Submission fand am 06.04.2016 statt. Zwischenzeitlich wurden die Angebote durch das Architekturbüro Muffler geprüft.

Gewerk Gerüstbau

Für die Gerüstbauarbeiten wurden 5 Firmen um die Abgabe eines Angebotes gebeten. Zur Submission sind 2 Angebote eingegangen. Das günstigste hat die Firma Jetter aus Rosenfeld mit 23.081,24 € abgegeben. Das zweite Angebot lag bei 26.331,73 €. Die Kostenberechnung lag mit 23.476 € geringfügig über der jetzigen leicht günstigeren Angebotssumme.

Zumal die Firma Jetter der Gemeinde als Gerüstbauer bekannt ist, beauftragte der Gemeinderat diese Firma ohne lange Diskussion und einstimmig mit diesen Gerüstbauarbeiten.

Zimmerarbeiten

Für die Zimmerarbeiten wurden 11 Firmen zur Abgabe eines Angebotes angeschrieben. Zur Submission gingen 3 Angebote ein. Das günstigste Angebot hat die Firma Haller aus Aldingen mit 220.087,12 € vorgelegt. Das höchste Gebot lag bei 247.840,53 €. Das günstigste Angebot liegt erfreulich unter dem Kostenanschlag von 237.756 €. Zumal auch die Firma Haller als leistungsfähige Firma bekannt ist, beauftragte der Gemeinderat auch hier ohne lange Diskussion und einstimmig diese Firma mit den Zimmerarbeiten.

Gewerk Holz- / Alufassaden

Für dieses Gewerk wurden 18 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zur Submission gingen 13 Angebote ein. Nach deren Prüfung musste ein Angebot ausgeschlossen werden. Das günstigste der wertbaren Angebote wurde von der Firma Stoll aus Messkirch mit 100.460,51 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 152.901,90 €. Auch bei diesem Gewerk liegt das Ausschreibungsergebnis erfreulich unter der Kostenberechnung von 109.635,00 €.

Zumal die Firma Stoll auch schon die ausführende Firma bei den Bauabschnitten 1 und 2 an der Konzenbergschule war und der Gemeinde somit als gute Firma bekannt ist, wurde

auch sie ohne lange Diskussion und einstimmig mit den ausgeschriebenen Arbeiten für dieses Gewerk beauftragt.

6. Verpachtungsgrundsätze für die Verpachtung der landwirtschaftlichen Grundstücke und Gärten der Gemeinde

Die Gemeinde hat ihre landwirtschaftlichen Grundstücke sowie verschiedene kleinere Gärten verpachtet. Die reguläre Pachtdauer über die landwirtschaftlichen Grundstücke und die Gartengrundstücke läuft zum 31.10.2016 aus. Zum 01.11.2016 steht somit die Neuverpachtung sowie ggfs. die Festsetzung neuer Pachtpreise an.

Nach entsprechenden Vorberatungen im Verwaltungsausschuss und Gemeinderat wurden nun die Verpachtungsgrundsätze für die anstehende Neuverpachtung festgelegt.

Nach einhelliger Auffassung im Gemeinderat sollen danach die zur Neuverpachtung anstehenden landwirtschaftlichen Grundstücke, Bienenstände, Gärten usw. im Mitteilungsblatt ausgeschrieben werden. Wichtige Kriterien waren dem Gemeinderat bei der anstehenden Verpachtung, dass die Gemeinde ihre Wiesen und Äcker vorrangig Landwirten und dabei solchen landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung stellt, die das Futter in erster Linie für die eigene Tierhaltung benötigen und produzieren. Bei den Betrieben, die diese Kriterien erfüllen, sollen dabei die bisherigen Pachtverhältnisse Vorrang haben. Für frei werdende und an die Gemeinde zurückgehende Grundstücke sollen darüber hinaus zunächst die Wurmlingen Landwirte berücksichtigt werden.

Auch bei der Verpachtung der Gärten, Bienenstände usw. sollen zunächst ebenfalls die bisherigen Pachtverhältnisse berücksichtigt werden. Bei den Bienenständen soll grundsätzlich gleiches gelten, allerdings soll hier die örtliche Imkergemeinschaft Vorrang gegenüber Privatpersonen haben.

Einstimmiger Beschluss war abschließend auch, die Pachtpreise nicht zu erhöhen und für die künftige Pachtperiode in der bisherigen Höhe zu belassen.

7. Stellungnahme zur Bauvorhaben

Dem Gemeinderat lagen insgesamt 4 Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde.

- Aufstellung eines Systemcontainers auf dem Grundstück Faulenbachstraße 21.
- Erstellung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Beim Holderstöckle 43.
- Erstellung eines Carports auf dem Grundstück Rietheimer Straße 15.
- Erstellung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Narzissenweg 3.

8. Überörtliche Prüfung der Jahresrechnung 2011 bis 2014 durch das Landratsamt Tuttlingen - Unterrichtung des Gemeinderates über den Abschluss der Prüfung

Die Rechnungsprüfung der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Tuttlingen hat die Jahresrechnungen der Gemeinde für die Jahre 2011 bis 2014 geprüft. Der Prüfungsbericht vom 15.04.2016 wurde der Gemeinde am 21.04.2016 zugestellt. Gemäß VwV GemO-kameral Nr. 1 zu § 114 ist der Gemeinderat über den Abschluss und das Ergebnis der überörtlichen Prüfung zu unterrichten.

Dieser Pflicht ist Bürgermeister Schellenberg in der Sitzung nachgekommen.

Die Prüfung enthält keine Beanstandungen und Aufforderungen, die ein weiteres Handeln oder eine Beantwortung von Prüfungsfeststellungen erforderlich machen.

Im Prüfungsbericht wird unter anderem bestätigt:

- „Die Prüfung hat keine wesentlichen Anstände ergeben. Eine Stellungnahme der Gemeinde zu einzelnen Feststellungen ist nicht notwendig.
- Das Ergebnis der Prüfung macht eine Schlussbesprechung nicht erforderlich.
- Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse waren im Prüfungszeitraum geordnet.
- Die Verwaltung hat wirtschaftlich und sparsam gearbeitet. Die Vorhaben sind gewissenhaft und zügig durchgeführt worden.
- Die Einhaltung der Haushaltsgrundsätze wird bestätigt.
- Die Kassen- und Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorgaben.
- Nach dem Haushaltsplan 2016 und der mittelfristigen Finanzplanung kann die Aufgabenerfüllung der Gemeinde Wurmlingen im Planungszeitraum als gesichert angesehen werden.“

Mit Glückwunsch und Lob an die Verwaltung und das gesamte Rathausteam für diese Rechnungsprüfung ohne jegliche Beanstandungen nahm der Gemeinderat diesen Prüfungsbericht des Landratsamtes Tuttlingen erfreut und zustimmend zur Kenntnis.

9. Unterbringung von Asylbewerber in unserer Gemeinde

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat, dass am Mittwoch letzter Woche die ersten Asylbewerber zur Unterbringung in der Gemeinschaftsunterkunft bei der Elta-Halle eingetroffen und von der Gemeinde und der INI Asyl in Empfang genommen und begrüßt worden sind. Bei den insgesamt 30 Personen handelt es sich um 2 Familien aus Syrien, 4 Familien aus Afghanistan und zwei Ehepaare aus Eritrea. Der INI Asyl galt dabei ein dickes Lob und Kompliment des Bürgermeisters für die tolle Unterstützung und ihren ehrenamtlichen Einsatz bei der Begleitung dieser Neuankömmlinge in der Gemeinde. Die erfreulich offenen und ganz entspannten ersten Kontakte und Begegnungen stimmten zuversichtlich, dass man auch in Zukunft die mit Sicherheit noch zur Genüge auftretenden Fragen und Herausforderungen gemeinsam lösen könne.

Für Donnerstag dieser Woche ist nun noch einmal der Zuzug von 11 weiteren Personen angekündigt. Eine Familie aus Afghanistan, eine Familie aus Nigeria und 2 Familien aus Syrien werden dann nochmals von der INI Asyl und der Gemeinde im Foyer der Elta-Halle zur Unterbringung in der Gemeinschaftsunterkunft erwartet.

Zusammen mit den bis dato schon in der Gemeinde wohnhaften Asylbewerberfamilien in der Anschlussunterbringung sind in Wurmlingen dann insgesamt 59 Personen untergebracht.

Diese aktuelle Information nahm der Gemeinderat interessiert zur Kenntnis.

10. Anfragen

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde am Ende der Sitzung kurz die aktuelle **Einbruchserie** im Umkreis und auch in der Gemeinde angesprochen und nachgefragt, ob es hierzu schon nähere Erkenntnisse gebe.

Dies musste vom Bürgermeister Schellenberg allerdings verneint werden. Die Polizei ermittele noch.

Eine zweite Anfrage galt dem Zustand des **Waldweges unterhalb der Deponie Hölzle**.

Dieser sei durch schwere Fahrzeuge offensichtlich stark in Mitleidenschaft gezogen.

Bürgermeister Schellenberg sagte hier eine Überprüfung zu. Vermutlich sei in diesem Bereich Holz geerntet und gerückt worden und der Weg bestimmt auch schon durch den Forst für eine Instandsetzung vorgemerkt. Hierzu müsse allerdings noch eine bessere und vor allem trockene Witterung abgewartet werden.

Nach knapp zwei Stunden konnte der Vorsitzende dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.